

Lies mich!

VON ANJA SHEVCHYK

» klartext@augsbu-ger-allgemeine.de



Helden der Kindheit

Jeder von uns hat schon mal davon geträumt ein Held zu sein, etwas zu schaffen, wofür man bewundert wird. Ein solcher Beruf, in dem man das durchaus schaffen kann, ist der des Feuerannes beziehungsweise der Feuerwehrfrau. Es erfordert nicht nur Mut, sondern Ausdauer und Kraft in diesem Beruf aktiv zu sein. Man denkt vielleicht sofort an die Situation, in der die Feuerwehr Menschen aus einem brennenden Haus rettet, aber das ist nicht der alltägliche Fall. Meiner Meinung nach leistet die Feuerwehr einen stabilisierenden Dienst für unsere Gesellschaft, in dem sie uns bei Überflutungen, Sturmfolgen und vielem mehr zur Seite steht. Es ist bemerkenswert, mit welchem Tempo sie immer zur Stelle sind und das auch bei Nacht. Dafür an dieser Stelle ein großes „Danke“.

Kurz gemeldet

STAC-FESTIVAL

Tanzgruppen, Bands, Chöre und Artisten gesucht

Die Street-Academy-Augsburg sucht für die Neuauflage des STAC-Festivals im Reese Theater im Oktober noch Mitwirkende. Interessierte können sich ab sofort bis Freitag, 20. September, online bewerben. Alle Informationen zur Bewerbung und zur Veranstaltung befinden sich online unter www.stac-festival.de. (tere)

News der Jugendhäuser

Jugendhaus r33 (Kriegshaber)

Freitag, 16. August, ab 18 Uhr: Kochaktion.

Samstag, 17. August, ab 16 Uhr: Billard-Blitz-Turnier.

Dienstag, 20. August, ab 16 Uhr: Spielenachmittag.

Mittwoch, 21. August, ab 13 Uhr: Bewerbungstraining.

Jugendzentrum k15 (Stadtmitte)

Freitag, 16. August, ab 14 Uhr: Fifa-Turnier.

Samstag, 17. August, ab 14 Uhr: Tanzworkshop Afrikanischer Tanz.

Donnerstag, 22. August: Besuch der Synagoge. Treffpunkt 15 Uhr. Anmeldung bis 17.08. Kosten: 1 Euro.

Jugendhaus Lechhausen

Das Jugendhaus ist von Montag, 19. August bis Montag, 02. September, geschlossen.

Jugendtreff b-box (Herrenbach)

Der Jugendtreff ist bis zum 9. September geschlossen.

Lust auf Klar.Text?

Bist du zwischen 14 und 22 Jahre alt und hast Lust, (für) Klar.Text zu schreiben? Bewirb dich unter: Klar.Text-Redaktion, Augsburg Allgemeine, Maximilianstraße 3, 86150 Augsburg.

Fon 0821/777-2226

Mail klartext@augsbu-ger-allgemeine.de

Ansprechpartner

Teresa Grunwald und Judith Strußenberg

Die Stadt als sportliches Hindernis

Sport Beim Parkour ist Konzentration und Ausdauer gefragt

VON ALINA STEINBUSCH

Wer hat sie noch nicht gesehen, die Jugendlichen, die mitten in der Stadt ihre Leidenschaft ausleben: Parkour. Doch was machen sie genau und wie läuft ein Training überhaupt ab? Wir haben bei der Gruppe „Parkour-Augsburg“, die es seit dem Jahr 2010 gibt, vorbeigeschaut und nachgefragt.

„Es geht darum, Hindernisse mit möglichst effizienten Bewegungen zu überwinden“, erklärt Alexander Mai (17), der seit drei Jahren bei Parkour-Augsburg dabei ist. Dazu zählen Stangen, Geländer, Wände, Treppen, eben alles, was in der Stadt zu finden ist. Philipp Hettenkofer (15) ist erst seit letztem Sommer dabei. „Über einen englischen Freund habe ich von dieser Sportart erfahren und war total begeistert“, erklärt er.

Bevor man jedoch über Mauern springt oder Treppen hinunter geht unter anderem ein Aufwärmprogramm zum Training dazu, um das Verletzungsrisiko zu verringern: „Das Laufen regt den Kreislauf an, dann werden Gelenke und Muskeln aufgewärmt“, erzählt Philipp. „Anschließend trainiert jeder alleine oder es werden gegenseitig Tipps ausgetauscht, beziehungsweise Hilfestellungen gegeben.“ „Wir wechseln etwa stündlich die Orte“, fügt Alex hinzu. „Am Ende machen wir dann noch ein mehr oder weniger aufwendiges Work-out oder Dehnen uns.“

Das Risiko sich bei dieser Sportart schwer zu verletzen, ist nicht sehr groß. „Das meiste sind Schürfwunden und Prellungen, selten auch Überlastungen. Oft passiert es aber

erst dann, wenn man nicht mehr Parkour, sondern Blödsinn macht“, erzählt Alex. „Gegen Schürfwunden an den Beinen helfen lange Hosen“, fügt er hinzu.

Einen „Trainer“ gibt es nicht, sondern jeder trainiert für sich oder schaut beim Anderen etwas ab. „Meist schlagen aber die Erfahreneren vor, was gemacht wird und wo es hingehet“, sagt Alex. „Treffpunkte und Spots kann jeder selber entscheiden.“ Die Leute zeigen ganz unterschiedliche Reaktionen: „Viele sind begeistert und schauen uns zu, Andere rufen die Polizei“, erzählt Philipp.

Doch was begeistert die Jungs? „Die Sportarten, die man so kennt, taugen mir alle nicht, bei Parkour war das anders. Als ich damit anfing, merkte ich, dass es genau das ist, wonach ich gesucht hatte“, erklärt Alex und Philipp fügt hinzu: „Ich kann dort meine Grenzen erreichen und die Leute hier sind sehr offen und locker. Außerdem ist es toll, dass es keine Wettkämpfe gibt.“

Auch Neue werden immer gerne gesehen. „Es kann grundsätzlich jeder mitmachen. Einen Liegestütz und einen Klimmzug ist für den Anfang nicht schlecht“, erklärt Alex mit einem Lächeln. Um ihnen dann die Werte des Parkours näher zu bringen, wird die Hand als Merkhilfe genommen: „Der Daumen bedeutet Konkurrenzfreiheit, der Zeigefinger Vorsicht, der Mittelfinger Respekt, der Ringfinger Vertrauen und der kleine Finger Bescheidenheit“, zählen beide auf.

Parkour Augsburg: Weitere Informationen unter <http://www.parkour-augsburg.de/>.



Alex (oben) und Philipp auf ihrem Weg durch Augsburg: Mauern und Treppen werden dabei auf möglichst effiziente Art und Weise überwunden. Foto: Alina Steinbusch

Feuer und Flamme

Hobby Frauenpower in der Jugendfeuerwehr

VON ALICIA KASTNER

Eine Sirene heult. Mit quietschenden Reifen hält das Feuerwehrauto vor einem großen Haus. Mehrere Feuerwehrleute steigen aus. Sie stellen sich hinter dem Auto auf und der Jugendwart gibt Anweisungen. Kurz darauf schwärmen die Mitglieder der Jugendfeuerwehr in Göggingen in alle Richtungen und rollen Schläuche aus, sperren mit Pylonen die Einfahrt zum Gebäude ab. Jeder weiß, was er zu tun hat.

Immer mit dabei: Christina Rudisch (15), Stavroula Pazaiti (14) und Katharina Buchner (15). „Wir sind alle über Freunde oder Familienmitglieder zur Feuerwehr gekommen“, erklärt Christina. Alle drei sind schon länger mit dabei und sind von ihrem Hobby begeistert. „Was wir daran spannend finden ist, dass es nicht einfach nur eine normale Freizeitbeschäftigung ist“, erzählt Katharina. „Es ist schon etwas Besonderes.“

Doch wer glaubt, es sei einfach, der hat sich getäuscht. „Viele Ausrüstungsgegenstände, wie zum Bei-

spiel die Wasserschläuche, die wir für einen Einsatz brauchen, sind schwer zu tragen. Man muss schon Kraft haben“, so Christina weiter. Zu den Übungen gehören unter anderem auch regelmäßige Treffen. Jeder muss ganz genau wissen, was er bei einem Einsatz zu tun hat.

Alles müsse schnell gehen, meint Stavroula: „Wir treffen uns in der Regel alle zwei Wochen, immer dienstags oder mittwochs. Einmal im Monat gibt es auch eine Übung, bei der alle dabei sind, nicht nur wir von der Jugendfeuerwehr.“

Mit Martinshorn und Baulicht zum Einsatz

Bei einem richtigen Einsatz dürfen die Mädchen jedoch noch nicht mithelfen, das wäre zu gefährlich. „Normalerweise darf man an einem richtigen Einsatz erst ab 18 Jahren teilnehmen, weil jeder Einsatz auch in gewisser Weise eine Gefahrensituation darstellt. Bei Besorgungsfahrten oder um bei einem Unwetter einen Keller auszupumpen, darf man aber schon ab 16 Jahren mit dabei sein.“, so Christina.

Die Ausbildung besteht jedoch nicht nur aus Übungseinsätzen, sondern beinhaltet auch einen theoretischen Teil. Stavroula erklärt: „Es ist so, dass im Sommer Einsätze im Vordergrund stehen. Im Winter liegt der Schwerpunkt in der Theorie.“ Was wohl schwieriger ist, Praxis oder Theorie? „Wir finden, dass die praktischen Übungen schwerer sind, weil man sich nicht nur geistig, sondern auch körperlich voll auf seine Sache konzentrieren muss“, meint Katharina.

Die Jungs in der Gruppe finden es gut, dass auch Mädchen mit dabei sind, für sie ist es ganz normal. Die drei jungen Feuerwehrfrauen haben vor, auch in Zukunft bei der freiwilligen Feuerwehr zu bleiben, später vielleicht sogar bei richtigen Einsätzen zu helfen.

Interesse? Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren, die in Göggingen wohnen, können sich anmelden. Einfach eine E-Mail an jugend@ffgoegg.de schicken. Termine und weitere Informationen gibt es unter <http://www.ffgoegg.de/index.php/jugendfeuerwehr>.



Die drei Mädchen bei der Jugendfeuerwehr Göggingen mit dem Jugendwart Florian Ludl (von links): Katharina, Stavroula und Christina. Foto: Kastner

Nachtschwärmer

» ANASTASSIJA KIRCHGESSNER WAR DIESE WOCHE MIT DER KAMERA UNTERWEGS



www.augsburger-allgemeine.de/bilder – Anastassija Kirchgessner hat euch in der Maxstraße fotografiert.

